

## INKLUSION IN SCHLESWIG-HOLSTEIN

## Gemeinsames Lernen prägt alle Bildungsstufen

Gütersloh, 03. September 2015. Der Inklusionsanteil an Regelschulen in Schleswig-Holstein ist im Schuljahr 2013/14 auf den höchsten Wert seit Inkrafttreten der UN-Behindertenrechtskonvention 2009 gestiegen: 60,5 Prozent aller Kinder mit Förderbedarf besuchen in Schleswig-Holstein eine Regelschule (2008/09: 40,9 Prozent). Damit liegt das Land deutlich über dem Bundesdurchschnitt von 31,4 Prozent. Gleichzeitig ist der schleswig-holsteinische Schüleranteil an Förderschulen deutlich gesunken. Mit diesen Zahlen schreibt Schleswig-Holstein seine positive Entwicklung auf dem Weg zu einem inklusiven Schulsystem fort. Das geht aus einer aktuellen Studie der Bertelsmann Stiftung hervor.

Besonders auffällig: Während in den meisten Bundesländern die Chancen auf Inklusion mit dem Eintritt in höhere Bildungsstufen erheblich sinken, gibt es in Schleswig-Holstein keinen Bruch auf der Bildungsleiter. Der Inklusionsanteil in den Kitas liegt bei 84,3 Prozent (Bund 67 Prozent), in den Grundschulen bei 84,2 Prozent (Bund: 46,9 Prozent) und in den weiterführenden Schulen der Sekundarstufe bei 71,7 Prozent (Bund: 29,9 Prozent). Von den knapp 6.400 Förderschülern der Sekundarstufe gehen gut 4 Prozent (Bund: 5,6 Prozent) auf ein Gymnasium. Inklusion im Sekundarbereich findet in Schleswig-Holstein also hauptsächlich an den Schulen mit mehreren Bildungsgängen und Gesamtschulen statt.

### Exklusionsquote sinkt weiter

Mit den steigenden Inklusionsanteilen in Schleswig-Holstein ist zugleich auch der Anteil der Schüler an Förderschulen rückläufig. Zwischen den Schuljahren 2008/09 und 2013/14 hat sich die Exklusionsquote, die angibt, wie viele Schüler mit Förderbedarf eine Förderschule besuchen, von 3,1 auf 2,4 Prozent verringert. In Schleswig-Holstein lernen damit deutlich weniger Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf an Förderschulen, als dies im bundesweiten Durchschnitt der Fall ist (4,7 Prozent). Allerdings wird bei immer mehr Kindern ein sonderpädagogischer Förderbedarf festgestellt. Die Förderquote ist zwischen den Schuljahren 2008/09 und 2013/14 von 5,3 auf 6,2 Prozent gestiegen (Bund: 6,8 Prozent).

Der Anteil der Schüler, die in Schleswig-Holstein eine Förderschule mit einem Hauptschulabschluss verlassen, ist gering. 97,2 Prozent beenden ihre Zeit an der Förderschule ohne Abschluss (Bund: 71,3 Prozent). Diese hohe Quote lässt sich durch den geringen Anteil der Schüler erklären, die in Schleswig-Holstein überhaupt noch an einer Förderschule lernen.

### Zusatzinformationen

Die Bertelsmann Stiftung engagiert sich für mehr Teilhabe im Schulsystem und zeichnet gemeinsam mit der Bundesbeauftragten für die Belange behinderter Menschen und der deutschen UNESCO-Kommission gute inklusive Schulen mit dem Jakob Muth-Preis aus. Regelmäßig berichtet sie auch über den Stand des gemeinsamen Lernens in Deutschland. In der vorliegenden Studie „Inklusion in Deutschland: Daten und Fakten“ hat Prof. Klaus Klemm für die Bertelsmann Stiftung die aktuellsten Zahlen der Kultusministerkonferenz aus den Bundesländern für das Schuljahr 2013/14 ausgewertet und die Entwicklungen und Veränderungen der letzten Jahre analysiert. Mit der Expertise von Prof. Klemm zum Ausbaustand des gemeinsamen Lernens veröffentlicht die Bertelsmann Stiftung auch eine ausführliche Analyse „Auf dem Weg zum gemeinsamen Unterricht?“ von Ina Döttinger und Nicole Hollenbach-Biele zu unterschiedlichen Entwicklungen in den Bundesländern und guten Praxisbeispielen aus den Gewinnerschulen des Jakob Muth-Preises.

**Unsere Expertin:**

**Dr. Nicole Hollenbach-Biele, Telefon: 0 52 41 81 81 541**

**E-Mail: [nicole.hollenbach-biele@bertelsmann-stiftung.de](mailto:nicole.hollenbach-biele@bertelsmann-stiftung.de)**

### **Weitere Informationen:**

Die Studie von Prof. Klemm, die bundesweite Pressemitteilung und Presse-Grafiken sowie Schulportraits der aktuellen Jakob Muth-Preisträger als Beispiele guter inklusiver Schulen finden Sie unter [www.bertelsmann-stiftung.de](http://www.bertelsmann-stiftung.de)